

# Publikum schmilzt die Eisberg dahin

## „Fabelhafte Winterreise“: Umjubelte Premiere

elden. Einen sehr weiten  
t die „Fabelhafte Winter-  
Theater an der Rott ge-  
it ihrer teils sanften, teils  
mentvollen Weihnachts-  
erte Gabi Büttners TZ  
rum Eggenfelden) am  
vor fast ausverkauftem  
umjubelte Premiere.

ig präsentieren sich Tän-  
auswahl und Kostüme.  
neinandergereihten Ein-  
n klassischen Ballett bis  
ernen Tanz zeugen vom  
Repertoire der jungen  
und legen ein hohes Tem-  
ie breit gefächerte Aus-  
Musikstücke orientiert  
kannten Melodien – von  
wie US-amerikani-  
eihnachtsliedern über  
nge oder Mozarts „Alla  
zu irischer Volksmusik.  
beln kleine und große  
cken über die Bühne.

ur anfangs bleiben die  
winterlich weiß wie der

Schnee, sodann geraten die Figu-  
ren bunt wie die restlichen der vier  
Jahreszeiten. Die Abfolge der Sze-  
nen wird im zweiten Teil noch  
schneller, weiterhin harmonisieren  
die einzelnen Gruppen und brin-  
gen reibungslos fliegende Wechsel  
über die Bühne. Teils zur Neben-  
sache gerät, dass es den Glöck-  
chen Kling und Klang gelingt, die  
ihnen gestellten Aufgaben zu lö-  
sen. Dabei nähern sich die zwei  
Hauptfiguren dem Himmelstor,  
dem Eingang zu Wolke sieben.

Die Solisten Eva-Maria Büttner  
(Kling) und Lisa Büttner (Klang)  
tanzten kongenial. Als Sternenkö-  
nigin strahlte Vanessa Feichtner.  
Das Feuer brachte Merit Enghofer  
mit heißem Hüftschwung zum Lo-  
dern. Simone Huber überzeugte in  
ihrer Rolle als bunter Puppenma-  
cher ganz besonders mit mimi-  
schem Spiel. Veronika Leitner ge-  
fiel als Königin der Nacht. Weih-  
nachtsengel Theresa Weber blick-  
te erhöht von der Bühne hinab wie



Kling und Klang alias Eva-Maria Büttner und Lisa Büttner (vorne, von rechts) vor dem süßen „Candy Mix“.

– Foto: Siegfried Kers...

das Christkind von der Nürnber-  
ger Frauenkirche. Der Engel  
sprach und sang und wies Kling  
und Klang an, „mit feurigem Feuer  
den eisigen Eisberg“ zum Schmel-  
zen zu bringen. Der Text, der die  
Szenen verbindet, stammt von  
Stefan Wählt, sonst der „i“ des

das Christkind von der Nürnber-  
ger Frauenkirche. Der Engel  
sprach und sang und wies Kling  
und Klang an, „mit feurigem Feuer  
den eisigen Eisberg“ zum Schmel-  
zen zu bringen. Der Text, der die  
Szenen verbindet, stammt von  
Stefan Wählt, sonst der „i“ des

Duos „Da Bertl und i“. Die Spiel-  
freude der jungen Truppe passt  
glänzend zur Vorfreude auf Weih-  
nachten. Trotz eifrigen Engage-  
ments könnte es jedoch die letzte  
Spielzeit mit einem derartigen  
Stück im Theater an der Rott sein.  
Denn der kommende Intendant,

Karl M. Sibelius, kündigte bereits  
an, in der nächsten Saison keine  
großen heimischen Ballettgrup-  
pen mehr auf die Bühne bringen  
zu wollen.

So schwebt über dem Auftritt  
des engagierten Ensembles ein

Damoklesschwert. Vorerst ste-  
hen weitere Aufführungen der „fa-  
belhaften Winterreise“ an – und z  
am 10., 11., 17. und 18. Dezem  
sowie an Heiligabend. Vergan-  
nes Wochenende waren der Ur-  
führung drei weitere Auftritte  
folgt.